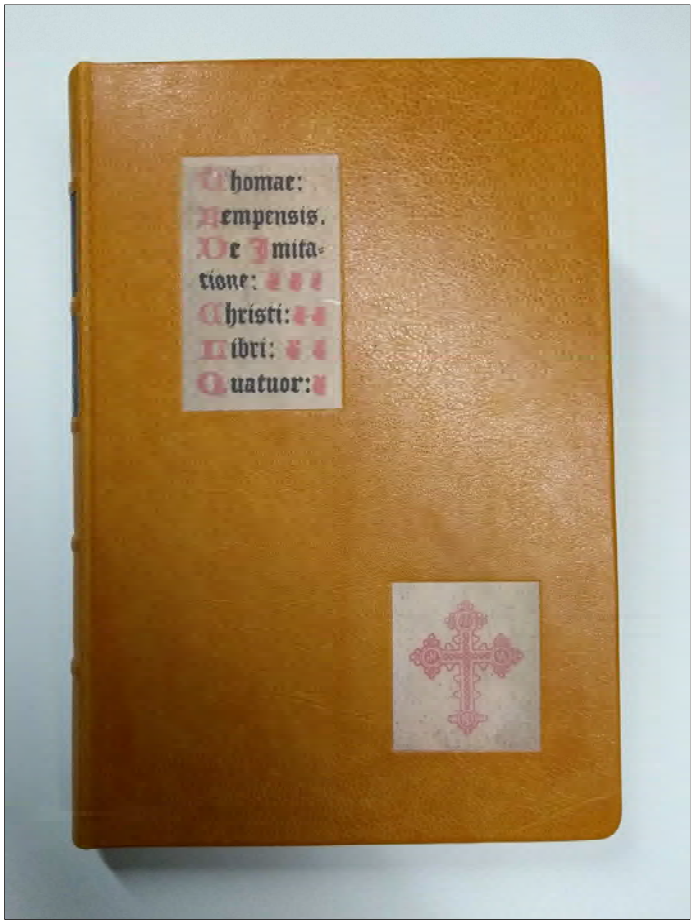
Aufbereitung

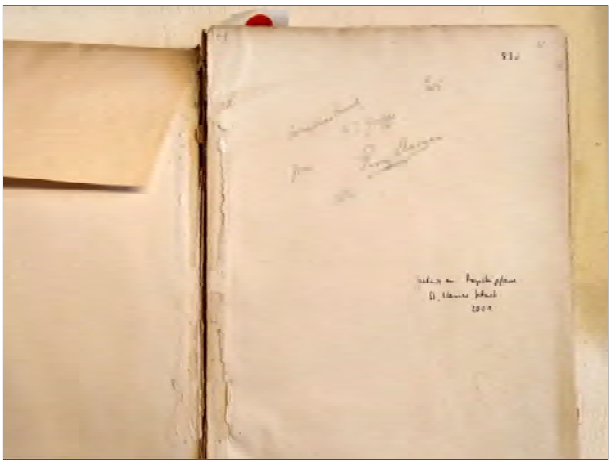
Thomas von Kempen
De Imitatione Christi
Libri Quatuor

Faksimile - Nachdruck
Elliot Stock
London 1893



Signatur des Thomas-Archivs: D 1 300

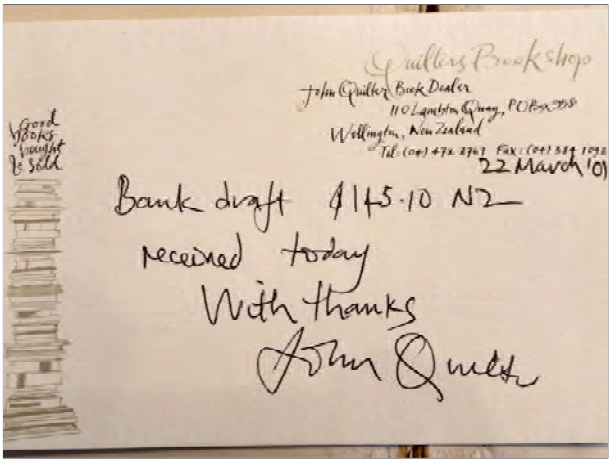
Gegenstand der Aufarbeitung war in diesem Fall kein vorliegender, schadhafter Buchkörper mit Restaurierungsbedarf, sondern vielmehr die Einbindung der kollationierten Lagen des Faksimile-Druckes in eine komplett neue Buchdecke.



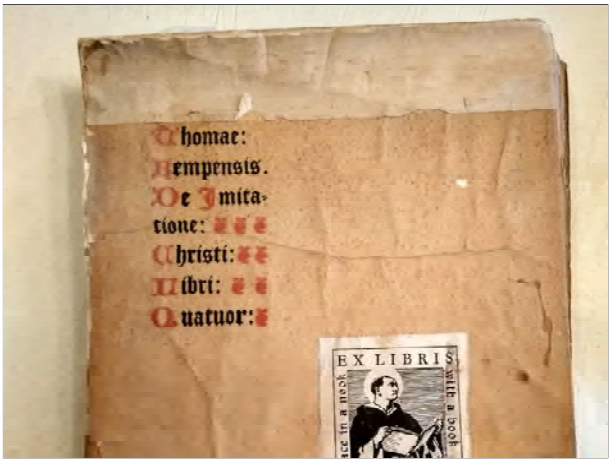
Dieses Exemplar aus einem Antiquariat in Neuseeland wurde 2001 der Probstei-Pfarre St. Marien in Kempen geschenkt und daraufhin dem Thomas-Archiv übergeben.

Der vorliegende Druck besteht -inklusive eines Vorwortes des Verlegers - aus 19 Lagen, die jeweils aus einem 8-seitigen, im Kreuzbruch gefalzten Druckbogen bestehen.

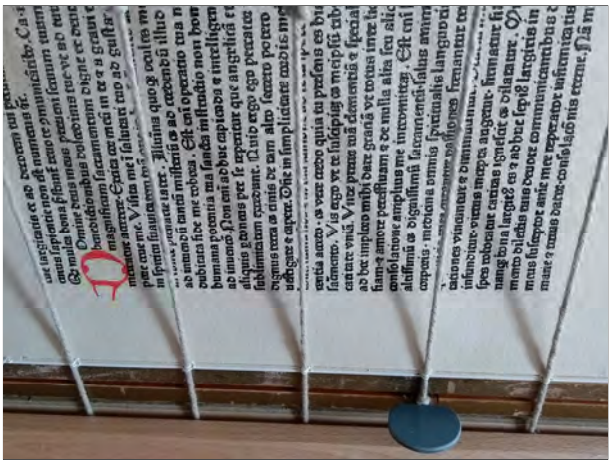
Die Lagen waren unbeschnitten und teilweise am Kopf noch nicht aufgetrennt.
Sie waren mit einem einfachen Blanko-Vorsatzbogen vor- und hinterklebt und mit einem einfachen Sicherungsstich für die vorläufige Aufbewahrung vernäht.



Zur Aufbewahrung diente ein einfacher Kartonumschlag mit Klappen, der mit einem bedruckten Pergament-Papier bezogen war.



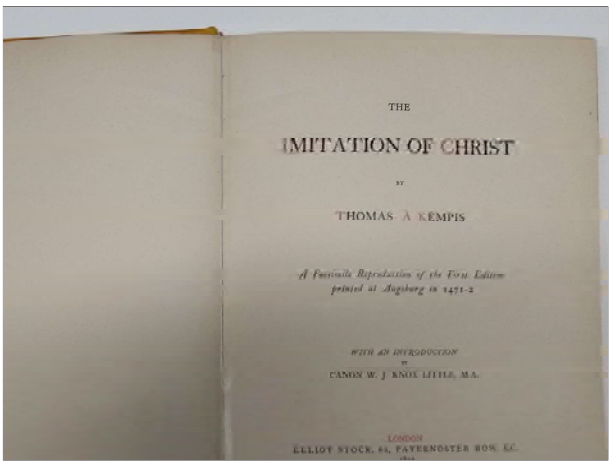
In der Verarbeitung wurden die Lagen aufgetrennt, trocken gesäubert und auf ein Format von 30,5 x 21 cm beschnitten, wobei kein glatter Machinenschnitt erfolgte, sondern vielmehr jeder Einzelbogen über eine Kante gerissen wurde, so dass ein sogenannter ebarbierter Buchschnitt entsteht.
Teile des originalen Klappmappen-Umschlags wurden dem Block vor- und hintergeklebt.

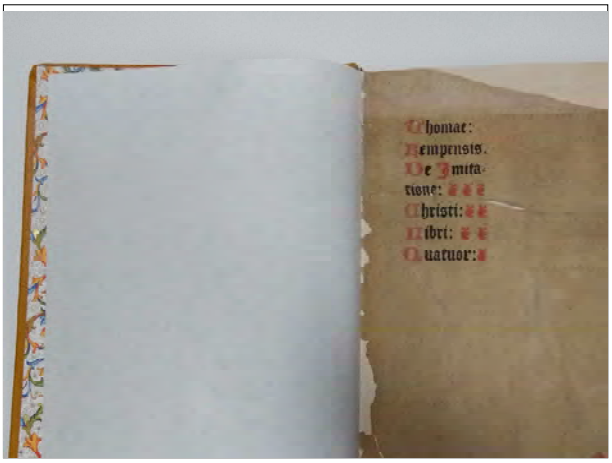


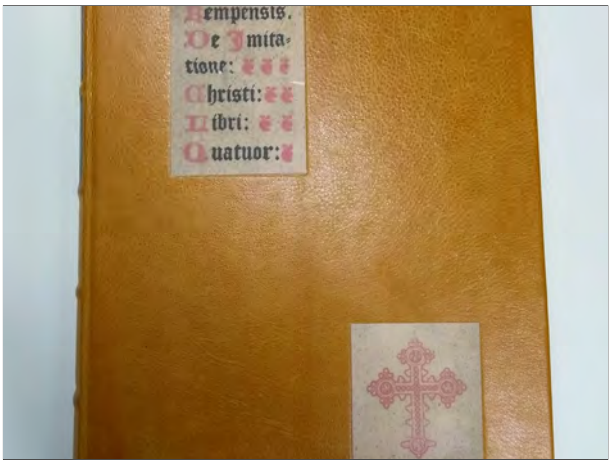
Genäht wurde auf 5 Bundschnüre mit einem der Zeit der Herausgabe entsprechenden Vorsatzpapier.

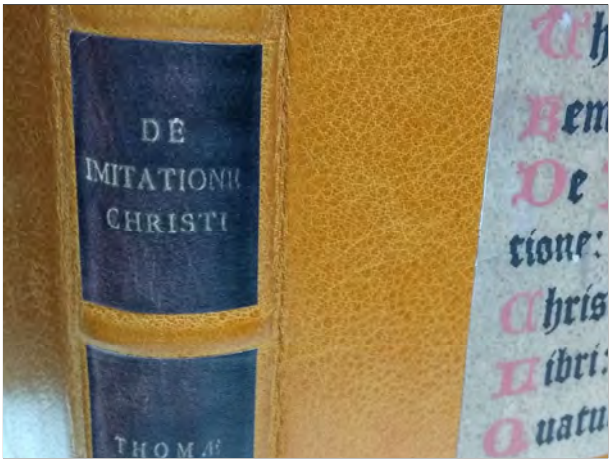
Das Kapital (also der Kopf und der Fuß des Buchblocks) wurde mit rotem und gelbem Seidenfaden von Hand umstochen.

Eingebunden wurde in ein hell-braun/goldfarbenes Schafspaltleder, ein Rückenschild wurde digital erstellt und aufgeklebt.






empensis.
De Imita-
tione:
Christi:
Libri:
Quatuor:


DE
IMITATIONE
CHRISTI
THOMAE

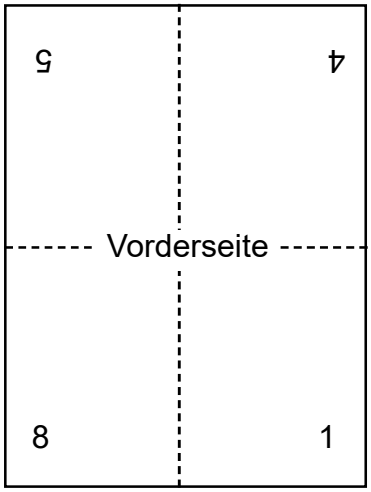
Über ein besonderes “Phänomen” im Zuge dieser Verarbeitung:

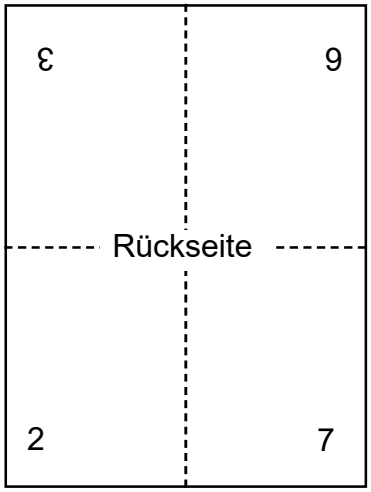
Unser erster Zugang vor der Verarbeitung war der Abgleich “unseres” Drucks mit dem uns zugänglichen digitalisierten Exemplar des Originals von 1471 aus dem Münchener Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek.

Dabei fiel bei Durchsicht der ersten Bögen auf, dass die Seitenfolge in den uns vorliegenden Lagen nicht korrekt eingehalten war. Im korrekten Ablauf enthält die erste Lage, also der erste Druckbogen, die Druckstöcke der Seiten 1 - 8, die zweite Lage die Seiten 9 - 16, die dritte Lage die Seiten 17 - 24 und so folgend.

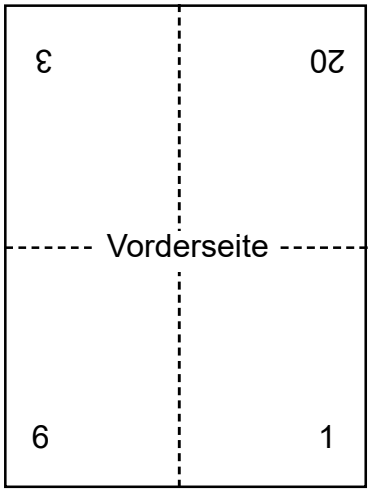
Die Einrichtung des Druckstocks (das Ausschießen) bietet demnach folgendes Bild:

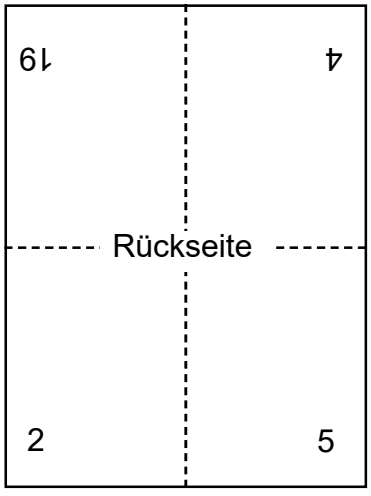
1. Druckbogen (erste Lage):



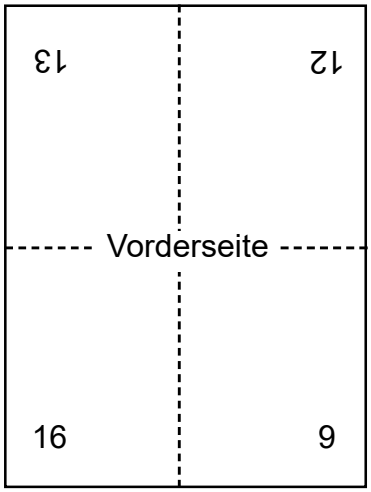


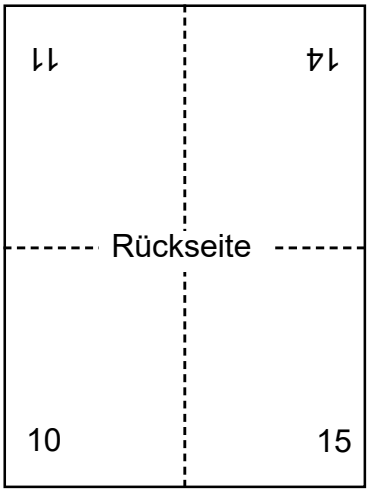
Die uns vorliegende erste Lage (also der Druckbogen) war jedoch wie unten abgebildet bedruckt worden:

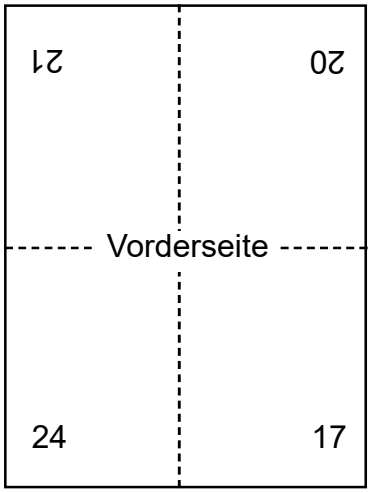


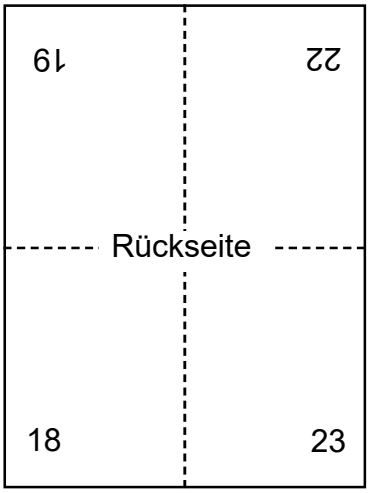


Die Lagen (Druckbögen) zwei und drei weisen bei korrekter Montage die folgenden Schemata auf:



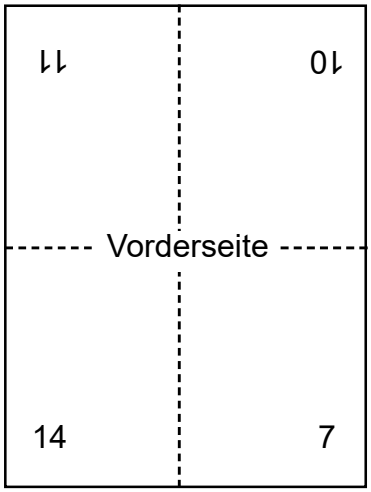


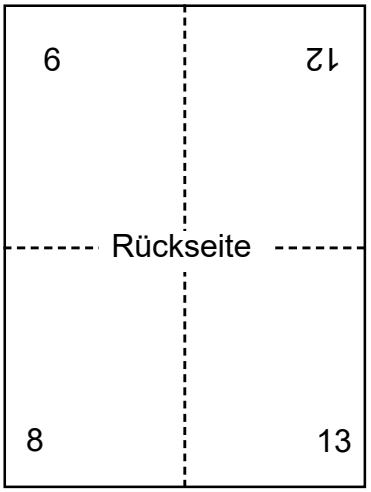


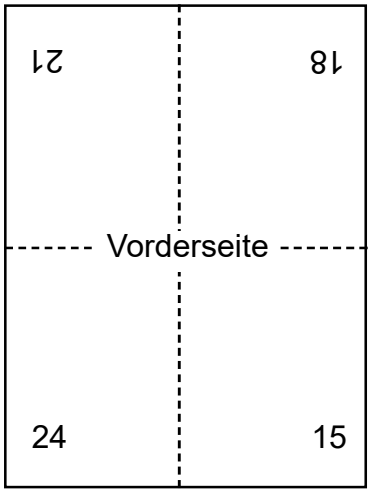


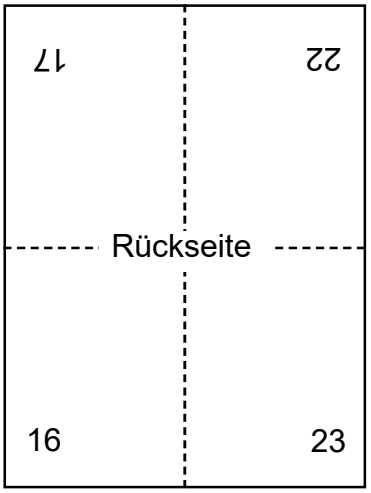
Lage 4 enthält die Seiten 25 - 32,
Lage 5 die Seiten 33 - 40 und die
Lage 6 die Seiten 41 - 48 usf.

In “unserem” Fall enthielten die zweite und die dritte Lage allerdings dann die folgenden Seiten:









Die zweite Lage umfasst also anstelle der Seiten 9 bis 16 die Seiten 7 bis 14 (weil ja die Seiten 19 und 20 in die vorherige Lage “gerutscht” sind).
In der ditten Lage fehlen dann (natürlich) die Seiten 19 und 20, sie enthält die Seiten 15 - 24 (ohne 19 und 20!).

,

Ab der vierten Lage folgt das Ausschuss- und Druckschema dann wieder der üblichen korrekten Seitenfolge:
25 - 32, 33 - 40, 41 - 48 usf.

Der Abgleich mit zwei weiteren, uns zugänglichen Exemplaren des Faksimile Nachdrucks (Universitätsbibliothek Köln, Privatbesitz/Kauf aus den USA) ergab den gleichen Fehler in der Seitenabfolge, so dass anzunehmen ist, dass uns und den anderen Besitzern kein einmaliger Fehldruck vorliegt, sondern vielmehr die gesamte Auflage aus London von 1893 diesen Fehler aufweist, also “verdruckt” ist.

Es verwundert der Umstand, dass dies an anderer Stelle offensichtlich noch nie aufgefallen ist - zumindest ist kein diesbezüglicher Kommentar irgendwo publiziert.

Kempen, im Juli 2021

Ulrike Bodemann-Kornhaas
(Thomas-Archiv Kempen)

Norbert Soyka
(Restaurator)